

## **Thüringens CDU vor schwieriger Entscheidung: Kooperation mit BSW im Fokus**

CDU-Politiker fordern Unvereinbarkeitsbeschluss mit BSW.  
Können beide Parteien trotz widerstreitender Werte koalieren?

In der politischen Landschaft Thüringens steht die CDU vor einer gewaltigen Herausforderung, die weitreichende Konsequenzen haben könnte. Vor dem Hintergrund der anstehenden Landtagswahlen wird über eine mögliche Koalition mit dem Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW) diskutiert. Doch einige Unionspolitiker, darunter auch der Thüringer CDU-Chef Mario Voigt, haben internes Unbehagen über eine Zusammenarbeit mit der BSW geäußert.

Der zentrale Vorwurf der CDU lautet, dass das BSW als verlängerte Arm des Kremls fungiere und demnach den fundamentalsten Werten der Union, wie Demokratie und Frieden in Freiheit, diametral entgegenstehe. Roderich Kiesewetter, ein prominenter CDU-Politiker, warnt davor, dass eine Koalition mit der Wagenknecht-Partei die politische Agenda in Deutschland gefährden könnte. Seiner Meinung nach könnte Wagenknecht die CDU unter Druck setzen, Zugeständnisse zu machen, die den Grundwerten der Partei widersprechen.

### **Kritik an der Wagenknecht-Partei**

Die CDU hat in der Vergangenheit bereits klare Positionen eingenommen und lehnt eine Zusammenarbeit mit der Linkspartei sowie der Alternative für Deutschland (AfD) ab. In

dieser Tradition fordern nun auch führende Köpfe innerhalb der CDU, dass ein Unvereinbarkeitsbeschluss gegen das BSW gefasst wird. Diese Kritiker sehen die neue Partei als Bedrohung für die demokratische Mitte und befürchten, dass die Grundwerte der Union untergraben werden.

Kiesewetter spricht sich für einen solchen Beschluss aus und sieht eine Zukunft, in der der BSW die demokratische Landschaft in Thüringen und darüber hinaus weiter destabilisieren könnte. „Die Aufnahme in einen Unvereinbarkeitsbeschluss ist für mich somit absehbar“, sagt er. Das Echo aus der CDU auf diese Position könnte in den nächsten Wochen entscheidend für die künftige politische Konstellation sein.

Doch die Realität sieht anders aus. Politikwissenschaftlerin Andrea Römmele weist darauf hin, dass die CDU in Thüringen unter massivem Druck steht. Ohne den BSW wird es für die Union schwer, eine Regierung zu bilden. Römmele beschreibt die Lage als „Himmelfahrtskommando“ für die CDU, denn eine Selbstzerstörung wäre verheerend. Daher ist zu erwarten, dass Hintergrundverhandlungen zwischen CDU und BSW bereits laufen.

## **Die unklare Zukunft Thüringens**

Ein mögliches Scheitern einer Zusammenarbeit zwischen der CDU und dem BSW könnte die politische Landschaft Thüringens destabilisieren. Es gibt keine eindeutige Mehrheit für eine Koalition, und die anderen im Landtag vertretenen Parteien haben Bündnisse mit der AfD ausgeschlossen. In diesem Unsicherheitszustand weiß die CDU, dass ohne einen Kompromiss keine reibungslosen Regierungsabläufe zu erwarten sind.

Die Landesverfassung bietet keine klaren Fristen für die Wahl eines neuen Ministerpräsidenten, was die politische Unsicherheit weiter verschärft. Ex-Ministerpräsident Bodo Ramelow hat deutlich gemacht, dass er die Wahlergebnisse als „heftige

Klatsche“ empfindet und offen für eine mögliche Übergabe der Macht an die CDU ist. Die CDU könnte, sollte sie mit dem BSW eine Koalition bilden, unter Tolerierung der Linken regieren müssen – eine Konstellation, die selbst innerhalb der Union umstritten ist.

Auf einer strukturellen Ebene ist die Frage nach Neuwahlen ebenfalls drängend. Gemäß der Landesverfassung könnte es zu Neuwahlen kommen, wenn der Landtag seine Auflösung mit einer Mehrheit von zwei Dritteln beschließt. Dies wiederum würde die Zustimmung der AfD erfordern, die sich jedoch im Moment als unzuverlässiger Partner erweist. Ungeklärt bleibt dabei, wie lange Ramelow noch geschäftsführend im Amt bleiben kann, da der Thüringer Landtag innerhalb von 30 Tagen nach der Wahl zusammentreten muss. Ein neues Ministerpräsidentenamt könnte sich jedoch über Monate hinziehen.

Die nächsten Schritte in Thüringen werden die politischen Akteure und die Öffentlichkeit noch intensiver verfolgen. Die CDU steht vor einem Dilemma, das sowohl ihre internen Ränge spaltet als auch die Richterposition in der Länderpolitik neu definiert. Hinter den Kulissen wird hart an einem strategischen Weg gearbeitet, der entweder zu einer stabilen Koalition oder zu weiterem Chaos führen könnte. Die politischen Wellen in Thüringen werden weiterhin für Aufsehen sorgen.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)**